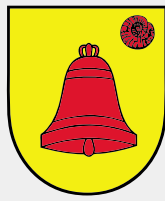


## Lüdinghausen



In großen Städten ist es normal. Wer etwas auf sich hält und eine Veranstaltung ausrichtet, schreibt gleich dazu, wie der Ort am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Der Hinweis auf die nächstgelegene Haltestelle macht natürlich Sinn – und ist gleichzeitig auch ein dezenter Hinweis, für die An- und Abreise umweltfreundliche Verkehrsmittel statt das eigene Auto zu nutzen. Auch im Lüding-

hauser Online-Veranstaltungskalender ist ein solches Computerprogramm hinterlegt. Beim Aufrufen der einzelnen Events gibt's gleich dazu den Hinweis auf die nächstgelegene Haltestellen, sogar mit der Entfernung bis dahin. Ein schöner Service, der allerdings besonders an den Wochenenden an Grenzen stößt. Denn das System ermittelt stets die zum Veranstaltungsort nächstgelegenen Haltestellen. Das sind dann oft die Haltepunkte des Bürgerbusses, der über ein dichtes Haltestellennetz in der Steverstadt verfügt. Nur: Am Wochenende fährt gar kein Bürgerbus. Dann wird der Kunde dorthin verwiesen, wo einfach kein Bus fährt. Ein gutes Beispiel dafür, dass noch so gut gemeinte Ideen nicht immer mit der vorhandenen IT-Technik korrespondieren, meint

*Christy Rann*

### Zitat

»Das ist eine der sehr wenigen Gelegenheiten, bei denen ich Genosse sagen darf.«

Bürgermeister Ansgar Mertens bei der Versammlung der LH-Bürgerenergie

### Nachrichten

#### Spaziergang für Trauernde

LÜDINGHAUSEN. Wer einen geliebten Menschen durch Tod verloren hat, fühlt sich in seinem Alltag wie in seiner Trauer oftmals sehr allein, sogar einsam. Die Hospiz-Bewegung Lüdinghausen/Seppenrade macht vor diesem Hintergrund ein regelmäßiges Angebot für Trauernde: Sie lädt Angehörige, denen ein lieber Mensch verstorben ist, ein, sich am Sonntag (11. Mai) wieder ganz praktisch auf den Weg zu machen. Während eines Spaziergangs können die Teilnehmer anhand von Impulsen ins Gespräch kommen und so Kon-

takte zu Menschen knüpfen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden. Gleichzeitig wird aber auch Zeit zum Innehalten, Schweigen und Zuhören sein. Die Wanderung wird je nach Mobilität der Teilnehmer etwa zwei Stunden dauern. Treffpunkt ist laut einer Mitteilung der Hospiz-Bewegung am Sonntag um 11 Uhr auf dem Parkplatz beim Netto-Markt, Olfener Straße 19. Für nähere Infos und um sich anzumelden, mögen sich Interessierte bei Angela Huch-Tenderich unter Telefon 0151/12 37 12 81 melden.

#### Treffen mit Düften und Engelskarten

LÜDINGHAUSEN. Der nächste „Pure Du“-Stammtisch findet am heutigen Donnerstag um 18 Uhr im Bistro Zehn gegenüber der Lüdinghauser St.-Felizitas-Kirche statt. Marion Grube und Petra Schwaag laden alle Interessierten ein, „sich locker-flockig zu begegnen und auszutauschen“, heißt es in der Ankündigung für die Presse.

Außerdem berichten sie von dem mehrtägigen „Body, Mind and Soul Mallorca“-Event, an dem sie kürzlich teilgenommen haben. Die beiden Frauen geben verschiedene Impulse und bringen Düfte zum Schnuppern sowie Engelskarten mit. Anmeldung sind nicht erforderlich, betonen die Organisatorinnen.

## Westfälische Nachrichten



**Servicepartner:** Lotto-Shop Michael Nientidt, Münsterstr. 10, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-14.00 Uhr  
**Servicestelle\*:** Drogerie Scheidtman, Seppenrade, Datteler Str. 6, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr  
\*zuständig für Aboangelegenheiten

**Anzeigen-/Leserservice:** 0 25 91 / 9 17 80  
**E-Mail:** kundenservice@wn.de  
**Homepage:** www.wn.de

**Lokalredaktion:** Steverstraße 31, 59348 Lüdinghausen  
**Lokalredaktion:** 0 25 91 / 91 78 71  
**Sportredaktion:** 0 25 91 / 91 78 73  
**E-Mail:** redaktion.lue@wn.de

wn.de

## Ehrenamtliches Engagement für grünen Strom

Generalversammlung der LH-Bürgerenergie eG

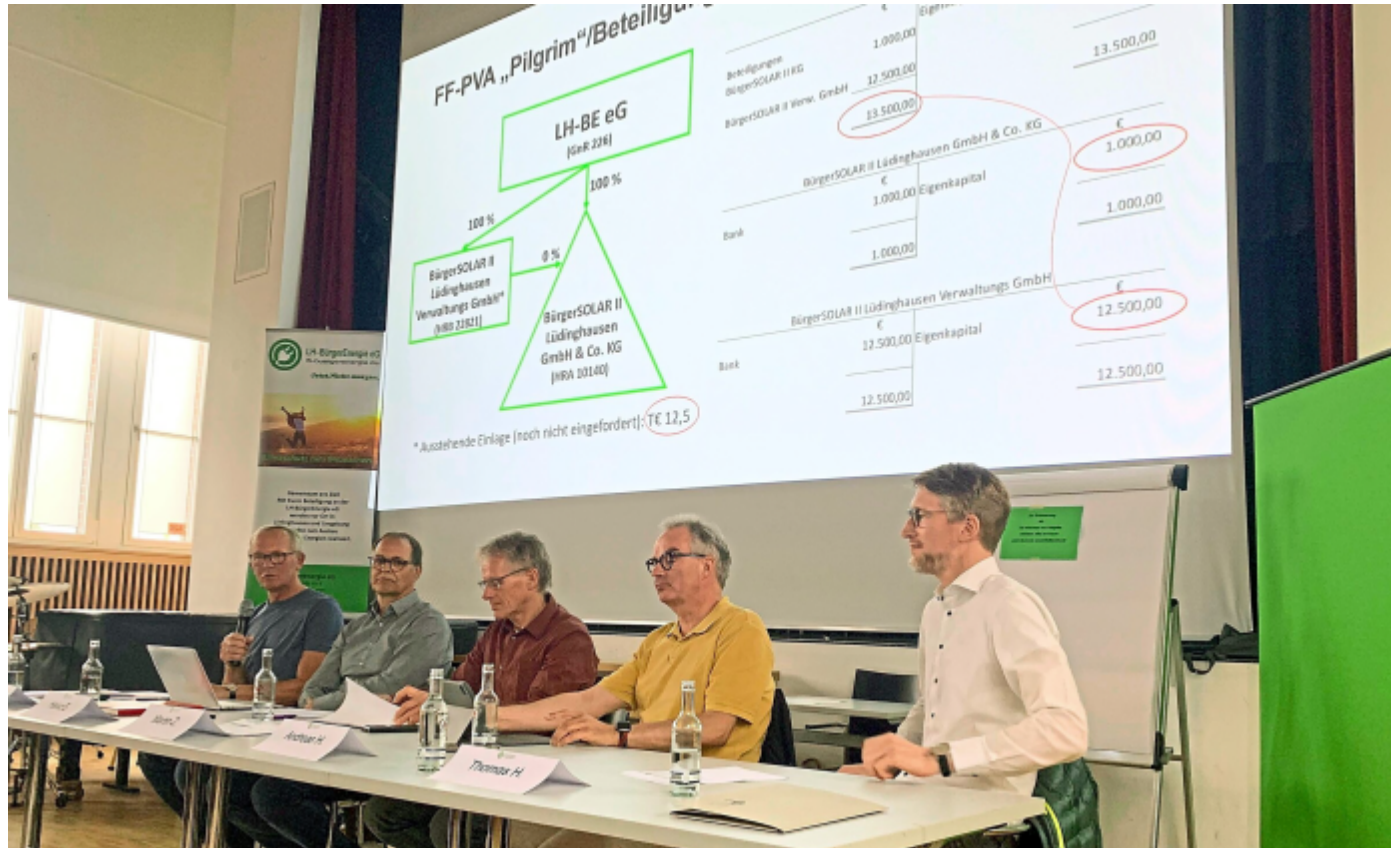
# Einstieg in die Windenergie

Von Markus Kleymann

LÜDINGHAUSEN. Die Zahlen sind einerseits gewaltig, andererseits ernüchternd. Und sie sind ein Ansporn, neue Wege zu gehen. Bei der gut besuchten dritten Generalversammlung der LH-Bürgerenergie eG am Dienstagabend in der Aula des St.-Antonius-Gymnasiums präsentierten Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und aus dem Leitungsteam der Genossenschaft viele spannende Informationen und legten bei einem einstimmigen Mitgliedervotum den Grundstein für eine erweiterte Geschäftsentwicklung.

Die ehrenamtlich tätige Genossenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, den Ausbau regenerativer Energien in der Steverstadt maßgeblich zu forcieren. Dazu tragen in erster Linie die derzeit 649 Genossen bei, die mit ihren finanziellen Einlagen den Grundstock für diese Arbeit legen. Sie werden neben ihrem ideellen Beitrag für mehr Klimaschutz auch finanziell entlohnt. Die Generalversammlung beschloss jetzt, eine Dividende von 3,5 Prozent auszuschütten.

Was der Vorstand im Verbund mit dem Aufsichtsrat der LH-Bürgerenergie eG mit den Einlagen macht und was er damit in Zukunft vorhat, erläuterten gleich mehrere Referenten. Die Genossenschaft verfügt über neun eigene Photovoltaikanlagen, die sich allesamt auf städtischen Gebäuden befinden. In Planung sind weitere Anlagen in Zusammenarbeit mit privaten Immobilienbesitzern. Diesbezüglich müsse aber, erklärte Martin Zumholz vom Vorstand der Genossenschaft, noch geklärt werden, wie der erzeugte Strom auch den Mietern der Objekte zur Verfügung gestellt werden könne.



Informierten ausführlich über die Entwicklung der LH-Bürgerenergie eG (v.l.): Calle Husken, Heinz Evers, Martin Zumholz, Andreas Hübner und Thomas Hülsdau.

Denn das sei deutlich wirtschaftlicher als ein Einspeisen ins allgemeine Stromnetz.

Ausführlich stellte Thomas Hülsdau die Überlegungen für die zwei großen geplanten Freiflächen-Photovoltaikanlagen vor. Zwar seien alle baurechtlichen Hürden für das Projekt in Ondrup an den Bahngleisen kurz vor dem Café Mare bewältigt, allerdings mache die momentan niedrige Einspeisevergütung in Verbindung mit der Notwendigkeit, eine lange Zuleitung unter dem Kanal hindurch bis zum Umspannwerk am Rohrkamp legen zu müssen, den Startzeitpunkt dafür ungewiss. Aktuell arbeite die Genossenschaft an einer Lösung, die auch im Verbund mit einem zu errichtenden Speicher stehen könnte, be-

richtetete Thomas Hülsdau. Besser sehe es da mit der geplanten kleineren Anlage auf dem ehemaligen Pilgrim-Gelände aus. Denn dort liege eine Anschlussmöglichkeit an das Stromnetz praktisch vor Ort. Doch auch für diese Stelle werde über einen zusätzlichen Speicher nachgedacht und über die Möglichkeit, die angrenzenden Baugebiete Hüwel und Große Busch mit Nahwärme zu versorgen.

Die finanzielle Bilanz des vergangenen Jahres legte Vorstandsvorsitzender Heinz Evers vor. Insgesamt summieren sich die Einlagen der 649 Genossen auf rund 925.000 Euro. Erklärtes Ziel der Genossenschaft sei es, die Mitgliederschwellen von 1000 zu erreichen, um eine noch breitere Basis zu legen. Der

Bilanzgewinn betrug rund 33.000 Euro, von denen 30.000 Euro als Dividende an die Genossen ausgeschüttet werden. Das beschloss die Versammlung einstimmig, ebenso die Entlastung der Vorstandsmitglieder.

Etwas ernüchternd waren wiederum zunächst die Zahlen, die Andreas Hübner als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender vorlegte. So sehr die bisherige Arbeit erfolgreich sei, so wenig trage sie insgesamt zur Energiewende bei, weil Photovoltaikanlagen viel weniger Strom erzeugen als Windräder. So könnten derzeit mit den von der Genossenschaft erstellten Anlagen rechnerisch nur 298 Personen mit Strom versorgt werden. Deswegen solle die Strategie ausgeweitet werden – verbunden mit mehr Risiko,

aber auch höheren Chancen. Konkret heißt das: An dem Abend wurden Überlegungen vorgestellt, sich an dem geplanten Windpark Seppenrade mit fünf Prozent zu beteiligen. Mit fünf Enthaltungen, aber ohne Gegenstimmen, beschloss die Versammlung, dass die LH-Bürgerenergie eG bis zu 100.000 Euro als Risikobudget in dieses Projekt investiert. Mit dem anteiligen Geld sind zunächst nur Planungskosten sowie eine erforderliche Artenschutzkartierung mit abgedeckt. Insgesamt sollen, so Aufsichtsratsvorsitzender Calle Husken, für bis zu zehn Windenergieanlagen 100 Millionen Euro fließen. Damit könnten dann rein rechnerisch rund 70.000 Menschen mit grünem Strom versorgt werden.

#### Bilanz der Bürgersolarberatung

## Kompetente Ansprechpartner in Sachen Photovoltaik

Von Markus Kleymann

LÜDINGHAUSEN. Sie sind ein Teil der LH-Bürgerenergie eG. Und sie machen sich ebenso ehrenamtlich verdient um den klimafreundlichen Umbau von Lüdinghausen und Seppenrade. Doch kommen sie ganz ohne Genossen aus und bewegen auch kein großes Geld. Stattdessen setzen sie auf ihre Fachkompetenz und ihre Überzeugungskraft.

Die derzeit zwölf Bürgersolarberater sind unterwegs, um Bürgerinnen und Bürger in der Steverstadt und im Rosendorfer kostenlos und unverbindlich über die Möglichkeiten zu informieren, ob und wie sich eine Photovoltaikanlage auf dem Dach ihres Hauses rechnet – und zwar nicht nur fürs Klima, sondern auch

für den eigenen Geldbeutel. Während der Jahresversammlung der LH-Bürgerenergie eG stellte Dieter am Wege jetzt die Jahresbilanz der Initiative vor.

Er bedauerte, dass 2024 die Zahl der Beratungen etwas zurückgegangen sei. Als mögliche Gründe dafür nannte er das höhere Zinsniveau, die sinkende Einspeisevergütung für den selbst erzeugten Strom sowie die allgemeine Verunsicherung durch die politischen Debatten. Positiv sei hingegen, dass auch einige kleinere Gewerbebetriebe bereits die Beratung in Anspruch genommen hätten.

Dennoch wollte Dieter am Wege nicht Trübsal blasen. Denn er sieht in der Zukunft deutliches Potenzial. So werde die Elektrifizierung der

Wärme mit selbst erzeugtem Strom wegen der steigenden CO<sub>2</sub>-Preise immer günstiger. Außerdem erhöhe ein stärkerer Eigenverbrauch des Stroms, beispielsweise durch das Anschaffen eines E-Autos, deutlich die Rentabilität einer solchen Anlage. Von den rund 6150 Dächern auf Wohnhäusern seien ihrer Berechnung nach nur etwa 25 Prozent mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, unterstrich der Experte.

Zusätzlich zur Beratung hinsichtlich Solaranlagen haben sich die Ehrenamtlichen nun in Sachen Wärme intensiv weitergebildet. So können sie künftig auch angefragt werden, wenn das Umrüsten auf eine umweltfreundlichere Heizmethode ansteht, beispielsweise auf eine Wärme-



Ehrenamtlich tätige Berater, wie hier bei Familie Christensen in Seppenrade, informieren kostenlos über die Möglichkeit, auf dem Dach eine Photovoltaikanlage zu errichten.

Foto: Markus Kleymann

#### Bürgermeister dankt Ehrenamtlichen

## Fortschritt nur im Gleichschritt

Von Markus Kleymann

LÜDINGHAUSEN. Diese Einleitung machte dem Bürgermeister sichtlich Spaß: „Das ist eine der sehr wenigen Gelegenheiten, bei denen ich Genosse sagen darf“, sagte der Christdemokrat schmunkelnd bei der Begrüßung

während der Versammlung der LH-Bürgerenergie eG.

Er verdeutlichte in seinem Grußwort, dass die Zuständigen der Stadt hervorragend mit der eingetragenen Genossenschaft zusammenarbeiten würden. Zudem dankte der Rathaus-Chef dem Vorstand und dem Aufsichtsrat für de-

ren ehrenamtliches Engagement um mehr Klimaschutz in Lüdinghausen. Wichtig sei ihm, dass der Ausbau der regenerativen Energie im Konsens mit der gesamten Bevölkerung erfolge. Der Bürgermeister griff auch das Bild einer Hose auf, das zuvor Aufsichtsratsvorsitzender Calle

Husken ins Spiel gebracht habe – ein Bein sei die Stadt, das andere die LH-Bürgerenergie eG. Es gebe Fortschritt nur gemeinsam im Gleichschritt, führte er aus.

Bewusst hob sich seine Hand nicht, als es zu den Abstimmungen über den Wirtschaftsbericht und weitere

Planungen kam. Im Gespräch mit der Redaktion sagte er, dass er als Bürgermeister stets neutral bleiben müsse und er deswegen kein Mitglied der Genossenschaft sei, auch wenn das Team der Stadt natürlich den Ausbau grüner Energie grundsätzlich nach Kräften fördere.